

Haus Zimmermann-Wernli, Hunzenschwil

Autor(en): **B.J. / I.N.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 4: **Stadtteile aufwerten = Requalifications urbaines = Urban upgrades**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

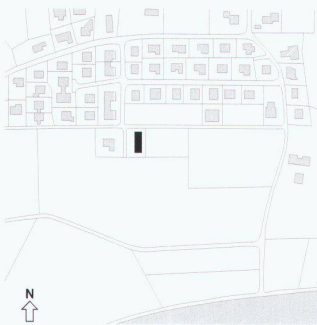
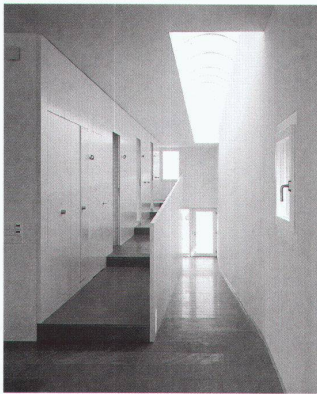
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haus Zimmermann-Wernli, Hunzenschwil

Die Eigenheit des langen, schmalen, ansteigenden Grundstücks wird zum Thema der inneren Erschliessung des Hauses: Eine «promenade architecturale», von oben mit Tageslicht beleuchtet, führt von der Haustüre über eine Rampe in den Wohnbereich, der sich nach Süden gegen das freie Feld hin öffnet. Von dort aus führt sie mit einer Rampentreppe, die Schlafzimmer erschliessend, zum Arbeitszimmer über dem Eingang, das den Blick nach Norden übers Tal freigibt. Mit verschiedenen hohen Fensteröffnungen bildet die Seitenfassade die innere Dynamik des Hauses nach aussen ab.

B.J./I.N.



Oberer Wannrain 4, Hunzenschwil

Architekten
Zimmermann Architekten, Aarau

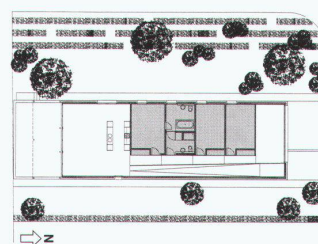
Mitarbeit
Christian Zimmermann, Ursina
Fausch, Niklaus Widmer, Martin Leisi

Spezialisten
Landschaftsarchitekt: Guido Hager,
Zürich

Baujahr: 1999

Lage und Geometrie der Parzelle prägen den Baukörper. Das schmale, quer zum Hang verlaufende Grundstück bestimmt bei maximal eingeschossiger Bauhöhe und Flachdachzwang das maximale Bauvolumen. Der tiefer gelegene Zugang, die Orientierung nach Süden, das angrenzende Naherholungsgebiet und der nach Norden freie Blick über das Aaretal wurden zu Kriterien für die Raumorganisation. Die von Norden nach Süden und wieder nach Norden erzeugte Spannung zwischen Ankunft und Ausblick wird mit einem gestalteten «inneren Weg» zum architektonischen Thema des Hauses. Vom unteren Eingang führt eine Rampe im sanften Anstieg der Topografie zur Ankunft im Wohnraum. Im Gegengefälle führt der Weg – an den aufgereihten und in der Höhe gestaffelten Zimmern vorbei – zur oberen Galerie mit Ausblick in den Jura.

ZA



Korridorrampe

Blick von Südwesten

Längsschnitte

